



BIO

TONY HENRY

Nachts, gegen halb elf. Die Straße ist wie ausgestorben. Bunte Graffiti an den Hauswänden. Aus einem Gullyschacht steigt heller Rauch auf. Der Mann, der um diese Zeit über die Wege des Kunstparks Ost in München läuft und einen der vielen Clubs ansteuert, könnte den typischen Rapper symbolisieren: Schwarze Kapuzenjacke, dunkle Brillen, Baggys, Bling Blings, Sneakers. Aber der Mann, der privat herumläuft wie Snoop oder Kanye West, hat mit den US-Rappern nur die Nähe zur Musik gemeinsam, Tony Henry ist in Großbritannien Opernstar - und begeisterte allein in den letzten beiden Jahren bei den legendären "Night of the Proms" mehr als 700.000 Zuschauer und mehrere Millionen an den Fernsehschirmen. "Ich mag es einfach, mich leger zu kleiden und ich mag die Rapmusik", sagt Tony Henry dessen Wurzeln auf die karibischen Inseln zurückreichen.

Die Brücke vom Rap zur Oper ist für ihn nicht ungewöhnlich: "Zu ihrer Zeit haben Opernkomponisten die Musik geschrieben, mit der sie das Volk - und nicht nur einen auserlesenen Kreis - ansprechen konnten. Opern waren auch zeitkritische Werke, die ganz offen - oder in Librettos verschlüsselt - gegen die Herrschenden aufbegehren wollten ."

Trotz der Vorliebe für Stil und Musik der amerikanischen schwarzen Kultur wurde Tony Henry in Großbritannien nicht Rap- sondern Opernstar. Als Absolvent der Academy of Live & Recorded Arts ließ er sich klassisch ausbilden. Sein Debüt an der großen Oper gab er in Giacomo Puccinis "Il Tabarro" unter der Regie von Simon Callow. Im Anschluss folgten eine Reihe von Hauptrollen im Ensemble der European Chamber Opera Company und der Opera North, sowie einige Produktionen von Raymond Gubbay in der Royal Albert Hall. Prinz Edward bat Tony Henry anlässlich seines Geburtstags sogar in den Buckingham Palace und der Fußballfan Tony Henry sang beim englischen EM-Qualifikations-Finale vor den Zuschauern im ausverkauften Wembley Stadion.

Tony Henry liegt es am Herzen, die hehre Opernmusik an die Menschen heranzutragen und besonders auch junge Leute mit Klassik anzusprechen. Dieses Konzept verwirklicht der Tenor nun perfekt auf seinem aktuellen Album "Modern Classics" (Glor Music), das im Spätherbst 2008 auf den Markt kommen wird. Auf einfühlsame Weise interpretiert Tony Henry hier Johannes Brahms "Wiegenlied" ebenso, wie das Traditionel "Amazig Grace" oder den Welthit "Sailing". Besonders eindrucksvoll zeigt sich die Henry-Interpretation von "A Whiter Shade Of Pale" mit großem Orchester. 15 höchst unterschiedliche Edelsteine der Musik, die sich wie Perlen an einer Schnur aneinanderreihen.

Bei aller Liebe zum Rap was seine Interpretationen angeht, bleibt Tony Henry konservativ. Und auch auf der Bühne bevorzugt er Frack oder schwarzen Anzug. "Schon aus Respekt vor dem Publikum", sagt er. "In lässigen Klamotten würde ich mich auf der Opernbühne ebenso wenig wohlfühlen, wie mit Schlips und dreiteiligem Anzug, wenn ich auf ein Bier in einen Club gehe."

**Weitere Infos, Interviewanfragen und Fotowünsche bitte an:
lanz-unlimited communications, Tel. 089 478167
E-Mail: com@lanz-unlimited.de**